

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 10

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit über 100 Teilnehmern gelangen in Grindelwald vom 4. bis 6. Februar die 14. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf zur Austragung, unter denen besonders die Grenzwächter sehr stark vertreten sind. Die Wettkämpfe stehen unter dem Kommando des Kommandanten der 3. Division, Oberstdivisionär Karl Brunner, dem als technischer Leiter Major Adolf Lehle zur Seite steht. Die Wettkämpfe, die im berneroberländischen Gletscherdorf bereits zur Tradition geworden sind, stehen unter dem Patronat der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM). Den großen Harst stellen wiederum die Dreikämpfer, unter denen sich die Mannschaften aus den Einheiten der Armee und des Grenzwachtkorps einen harten Kampf um den Bärenmani, den Wanderpreis der Berner Militärdirektion, liefern werden.



Der originelle Wanderpreis der Berner Militärdirektion, der dieses Jahr vom gegenwärtigen Besitzer, den Grenzwächtern, hart verteidigt werden dürfte.

Der bewaffnete Friede

Militärische Weltchronik

Die Tatsache, daß an der operativen Übung, wie sie unter Beteiligung aller Heereseinheitskommandanten, ihrer engeren Stäbe, der Chefs der rückwärtigen Dienste der Armee, sowie einzelner Abteilungschefs des EMD jedes Jahr Anfang Januar in der Berner Kaserne abgehalten wird, 1955 die taktische Atombombe im Mittelpunkt der Überlegungen stand, ist ein Beweis dafür, daß die verantwortlichen Instanzen des EMD nicht immer die Anregungen aus Parlament und Öffentlichkeit abwarten, daß z. B. die Studien über die Auswirkungen des Atomkrieges auf die schweizerische Landesverteidigung bereits längere Zeit im Gange sind. Die Untersuchungen sind so weit fortgeschritten, daß demnächst die erste Ausgabe eines schweizerischen Atomreglements erscheint, das an alle Einheitskommandanten abgegeben wird. In der «Neuen Zürcher Zeitung» hat Oberstdivisionär Brunner, Kdt. der 3. Division und geschätzter Referent an der Militärschule der ETH, kürzlich zum Problem Atombombe und Landesverteidigung Stellung genommen und die Richtlinien herausgearbeitet, welche die Konzeption unserer Abwehrbereitschaft in Zukunft beeinflussen könnten. Die heute bei uns da und dort auftretenden Unlustgefühle über die Kosten oder die «mangelnde Konzeption» unserer Landesverteidigung sind nicht zum kleinsten Teil auf die mangelnde Aufklärung darüber zurückzuführen, daß die bis heute aufgewendeten Mittel unseres Militärbudgets in Zukunft einfach nicht mehr genügen, wenn es uns mit der Verteidigung von Freiheit und Unabhängigkeit wirklich ernst ist. Ange-

sichts der Drohung der Atomwaffe, die heute jeder Angreifer auch gegen unser Land zum Einsatz bringen könnte, müssen wir uns ehrlich überlegen, ob unsere Landesverteidigung nicht vor einem eigentlichen Umbruch steht, in den auch das Panzerproblem miteinbezogen werden muß. Am 17. Januar hat Bundesrat Chaudet, der neue Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, sein Amt angetreten. Er wird wie sein Vorgänger vor allem tüchtiger und unvoreingenommener Mitarbeiter bedürfen, will er unter der verantwortungsvollen Last nicht zusammenbrechen.

Wir haben bereits in unserer letzten Chronik darauf hingewiesen, daß es 1955 militärpolitisch vor allem darum geht, Gewehr bei Fuß zu stehen und im weiteren zielstrebigem Ausbau unserer Landesverteidigung nicht nachzulassen, wollen wir mit der übrigen freien Welt auch für uns die Dämme bauen, die uns vor jeder Überaschung sichern. Dazu gehört vor allem auch das Verständnis für die totale Landesverteidigung und etwas Vertrauen in unsere Behörden. Es geht auch darum, in den kommenden Auseinandersetzungen des Kalten Krieges die Nerven nicht zu verlieren und im Vertrauen auf unsere eigene Stärke alles zu tun, den sozialen Frieden zu wahren und vermehrt dafür zu wirken, daß hinter unserer Landesverteidigung ein einiges Volk steht.

Blicken wir über die Landesgrenzen ins Ausland, stellen wir auch hier fest, daß in den Ländern der freien Welt um die Lö-

(Schluß auf Seite 252)

Meisterwerke schweizerischer

Präzisionsmechanik

HERMES



Hermes-Media
die tausendfach bewährte Schweizer Armeemaschine, robuste und strapazierfähige Konstruktion
Fr. 350.-



Hermes 2000
die Luxusportable mit den Einrichtungen einer modernen Büromaschine
Fr. 470.-

Paillard SA. mit Werken in Yverdon und Ste-Croix ist seit 140 Jahren weltbekannt für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmechanik. Die von ihr entwickelten HERMES-Schreibmaschinen tragen das Kennzeichen bester schweizerischer Qualitätsarbeit.

5 Modelle, von der kleinsten Portable in Aktentaschenformat bis zur modernsten Büromaschine, umfaßt das heutige Fabrikationsprogramm.

HERMES bietet Ihnen: Unverwüstliche Qualität, vorbildliche Ausrüstung, hohe Leistung und günstigen Preis.

Hermes-Schreibmaschinen AG.

Walsenhausstr. 2 Zürich 1 Telefon (051) 25 66 98
Generalvertretung für die deutsche Schweiz

HERMAG